

Rettungswagen für Ergli in Lettland

Opladen - Einen Rettungswagen haben drei Mitglieder des Rotary-Clubs Leverkusen-Opladen nach Lettland überführt und Vertretern der Gemeinde Ergli am Freitagnachmittag (14. Oktober) übergeben. Ergli liegt 120 Kilometer östlich der lettischen Metropole Riga. Das knapp vier Tonnen schwere Fahrzeug war 15 Jahre bei der Feuerwehr Leverkusen im Einsatz und in den letzten Tagen ausgemustert worden.



■ Ein Prosit auf die Spende aus Leverkusen: Krankenhauschefin Aina Brake stößt mit Fried Wolter an. Daneben Klaus Schrewe (links) und Dirk Kowalke (rechts).

Bereits vor vier Jahren war die Gemeinde Ergli von den Rotariern tatkräftig unterstützt worden: Das Altenheim erhielt einen in Leverkusen ausgedienten Krankenwagen. Die Verbindung zwischen Ergli und dem Rotary-Club Leverkusen-Opladen besteht bereits seit zehn Jahren. In dieser Zeit wurde unter der Leitung von Karl-Christian Glaeser, Rotarier des Clubs Leverkusen-Opladen, das Altenheim saniert. Der Club Leverkusen-Opladen war daran mit einer stattlichen fünfstelligen Summe beteiligt.

Der Wunsch nach einem Rettungswagen war in Ergli immer lauter geworden, weil das dortige Krankenhaus zwar für eine Patienten-Erstversorgung bei Unfällen bestens gerüstet ist, aber Schwerverletzte in das 40 Kilometer entfernte liegende Bezirkskrankenhaus von Madona bringen muss. Aina Brake, ärztliche Leiterin des Krankenhauses Ergli und Mitglied des örtlichen Rates, lobt die großzügige Spende: "Der Weg nach Madona ist für unsere Notfall-Patienten nun besser zu bewältigen. Wir werden

speziell während der bevorstehenden Wintermonate von den Vorzügen des sehr gut ausgestatteten Rettungswagens profitieren".

Ergli hat 2000 Einwohner und ist eine von 26 Gemeinden im Bezirk. Fahrten in die umliegende Gemeinde, in die Bezirksstadt oder auch nach Riga führen über Schotterwege. Eis und Schnee werden ab Ende Oktober erwartet.

Die Überführung des Rettungswagens haben die Rotarier Dirk Kowalke, Klaus Schrewe und Fried Wolter mit Unterstützung eines Freundes aus Lettland geplant und durchgeführt.

Den 1800 Kilometer weiten Weg legten die Rotarier zu Lande und zu See zurück: Am ersten Tag 700 Kilometer bis Rostock und einchecken auf die Fähre nach Ventspils - Lettlands wichtigster Ostsee-Hafen. Nach 27 Stunden auf See war das baltische Festland erreicht. Übernachtet wurde am zweiten Abend in Ventspils. Von dort aus ging es am dritten Tag vorbei an Riga weiter nach Ergli. Noch am gleichen Abend traten die drei den Rückweg nach Riga an. Ein Tag Pause und Sightseeing standen auf dem Programm. Per Flugzeug ging es schließlich zurück nach Köln.



■ Die Gemeinde Ergli bedankte sich für den Notfallwagen mit Insignien ihrer Feuerwehr: Helme und Mütze für die drei Vertreter des Rotary-Clubs Leverkusen-Opladen - Dirk Kowalke, Klaus Schrewe und Fried Wolter (von links).